

MAßNAHMENKATALOG ZUM INTEGRIERTEN KLIMASCHUTZKONZEPT

Stadt Erkner



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Impressum

Herausgeberin:

Stadt Erkner
Der Bürgermeister
Friedrichstraße 6-8
15537 Erkner

Ansprechpersonen:
Lina Lange
Carina Stein
Clemens Wolter



Redaktion, Satz und Gestaltung:

Stadt Erkner in Zusammenarbeit mit

Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH,
mellon Gesellschaft für nachhaltige Infrastruktur mbH



Förderung:

Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags gefördert.

Projektbezeichnung: „KSI: Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Erkner – Erstvorhaben“

Laufzeit: 25. April 2022 bis 24. April 2024

Projektträger: Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH

Förderkennzeichen: 67K17812

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Handlungsfeld 1 Stadtplanung	Maßnahmen-Nr. 1.1	Umsetzungsbeginn 2024	Laufzeit 2 Jahre	Priorität hoch
--	-----------------------------	---------------------------------	----------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Aufnahme von Klimaschutz und Klimaanpassung als zentraler Aspekt bei allen Vorhaben des INSEK sowie sektoralen Konzepten

Maßnahmenbeschreibung

Bei der Erneuerung und Erschließung von Straßen, Fuß- und Radwegen sind folgende Klimaaspekte zu beachten: Versiegelung so niedrig wie möglich halten, Fuß- und Radwege durch Straßengrün beschatten, Regenwasser komplett versickern lassen, Schaffung von Rigolen, Bevorzugung von Fuß- und Radwegen ggü. MIV;

Bei Gestaltung und Pflege des Stadtgrüns ist folgendes zu beachten: Pflanzung klimaangepasster, pflegearmer Pflanzen, Straßenbegleitgrün möglichst wenig mähen, öffentliche Plätze klimaangepasst begrünen, für verschattete/begrünte Sitzgelegenheiten sorgen, bei Bepflanzung welche Bewässerung bedarf auf Tröpfchenbewässerungssysteme zurückgreifen; Mehr Stadtbäume pflanzen und Strategie entwickeln zur Neupflanzung von Bäumen an Gehwegen, Kleingärten und Grünflächen erhalten;

Im Sektor Mobilität ist zu beachten, klimafreundliche Mobilität grundsätzlich zu bevorzugen, alle Formen der E-Mobilität und Sharingkonzepte müssen bei Betrachtung des MIV an erster Stelle stehen, Förderung der Ladeinfrastruktur, Ansiedlung von Serviceangeboten für Radfahrende, verkehrsberuhigte Zonen, Steigerung der Attraktivität der Nahversorgung zur Verkehrsvermeidung;

Weiterhin ist festzuhalten: Flächen- und Gebäuderecycling sowie Nutzung von recyceltem oder klimapositivem Material wo immer möglich, Nutzung von Beton vermeiden, bei der farblichen Gestaltung von Flächen und Fassaden auf eine helle Farbgebung achten (Balance zwischen Hitzeentwicklung und Albedo finden), Optimierung von Offenlandflächen und naturnahen Waldbeständen in Hinsicht auf Biodiversität und CO₂-Speicherfunktion, Ausstattung mit PV Anlagen auf Flächen und Gebäuden mitdenken und planungsrechtliche Möglichkeiten klären (insbesondere in Hinsicht Agri-PV, Solar an Balkonen), Dach und Fassadenbegrünung vorantreiben, Schwammstadt-Prinzip anwenden

Verantwortlich
Stadtplanung, Klimaschutzmanagement

Zielgruppe
intern und extern

Akteure
Stadtverwaltung, Stadtverordnete,
Fachplanende, Bürger:innen

Erfolgsindikatoren
Fortschreibung ist abgeschlossen und
Konzept wird konsequent umgesetzt

Handlungsschritte
- Beauftragung Fachplanende,
- Fortschreibung des INSEK

Ziel
Berücksichtigung von Klimaschutz und
Klimaanpassung bei der Stadtentwicklung





Kosten

es sind keine Mehrkosten für die Beachtung von Klimaschutz bei der Fortschreibung des INSEK zu erwarten

Umsetzungsaufwand

geringer bis mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

strategische Maßnahme; hohes Einsparungspotenzial durch spätere Umsetzung der Einzelmaßnahmen

Hinweise



Handlungsfeld 1 Stadtplanung	Maßnahmen-Nr. 1.2	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2024	Laufzeit 6 Monate	Priorität hoch
--	-----------------------------	--	-----------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Erarbeitung von Leitlinien für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen in Bauleitplänen

Maßnahmenbeschreibung

Bei allen zukünftigen B-Plänen sollen folgende Klimaschutzaspekte beachtet werden und in städtebaulichen Verträgen festgehalten werden:

Bevorzugung von Bauweisen mit geringer Flächenversiegelung, Gebäudeausrichtung zwecks Solar, Regenwasseraufnahme, Dach- und Fassadenbepflanzung bzw. -begrünung, Bevorzugung heller Fassaden- und Dachfarben, Installation von Sonnenschutzelementen, Vermeidung von Versiegelung bzw. naturnahe Wegeführung (z.B. Ökopflaster), Entsiegelung, Bau von Fahrradabstellanlagen / Fahrradhäusern, kurze Wege, Vermeidung von/ Alternativen zu Garagen/Autoabstellplätzen im Wohngebiet, Anreize für (E-)Car-Sharing, Lastenradnutzung etc., Nutzung klimapositiver Materialien beim Bau (Kreislaufwirtschaftskonzept Cradle to Cradle), Erstellung eines digitalen Zwillings jeden Neubaus, Auflage für Pflanzung von Klimabäumen, Verbot von Schottergärten

Verantwortlich

Stadtplanung, Klimaschutzmanagement

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, Fachplanende, Bürger:innen

Erfolgsindikatoren

Handlungsleitfaden ist erstellt und wird konsequent angewandt

Handlungsschritte

- Erstellung eines Handlungsleitfadens
- Bekanntmachung und Schulung der planenden Verwaltungsmitarbeitenden für die Anwendung
- Controlling
- ggf. spätere Anpassung des Leitfadens an aktuelle Rahmenbedingungen

Ziel

Reduzierung des MIV und der THG-Emissionen im Bau- und Verkehrsbereich

Kosten

es sind keine Mehrkosten für die Erstellung zu erwarten

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Die Handlungsanleitung ist die Basis für zukünftige Energieeinsparungen, hohes Einsparpotenzial bei konsequenter Anwendung der Standards

Hinweise



Handlungsfeld	Maßnahmen-Nr.	Umsetzungsbeginn	Laufzeit	Priorität
1 Stadtplanung	1.3	1. Quartal 2025	unbegrenzt	niedrig

Maßnahmentitel

Bauherren-/Bauherrinnenmappe

Maßnahmenbeschreibung

Für Bauwillige wird ein Paket an Informationsmaterialien zu energieeffizientem Neubau bereitgestellt, welches schon bei Grundstückserwerb überreicht wird. Die Informationen sollen über die gesetzlichen Grundlagen, die wichtigsten energetischen Standards im Neubau, beispielhafte Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Amortisationszeiten sowie aktuelle Förderkulissen informieren. Durch die gebündelten Informationen sollen Bauherr:innen dafür begeistert werden, den gesetzlichen Mindeststandard im Neubau zu überbieten und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien im Gemeindegebiet zu gewährleisten. Ein gutes Beispiel ist die digitale Bauherrenmappe der Sächsischen Energieagentur GmbH saena (<https://www.saena.de/bauherrenmappe-9201.html>). Denkbar ist in diesem Zusammenhang auch die Etablierung eines Netzwerkes aus ehemaligen und potenziellen Bauherr:innen, indem eine Adresdatenbank (auf freiwilliger Basis) zum know-how Austausch generiert wird.

Verantwortlich

Stadtplanung, Klimaschutzmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zielgruppe

Bürger:innen, Gewerbetreibende

Akteure

Stadtverwaltung, Bürger:innen, Gewerbetreibende

Erfolgsindikatoren

Aufrufe der Webseite, Nachfrage nach der Papierversion, Anteil Bauten mit vorbildlichen Standards

Handlungsschritte

- Erarbeitung einer Mappe für Bauwillige
- Veröffentlichung auf der Webseite der Stadt und als Papierversion
- Bewerbung und Verteilung
- Aufbau des Bauherrennetzwerkes
- Feedback/Controlling

Ziel

energieeffizienter und klimaangepasster Neubau mit minimaler Flächenversiegelung

Kosten

Druck der Mappe ca. 2000€

Umsetzungsaufwand

geringer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Indirekt: Die Maßnahme kann CO₂-Einsparungen initiieren

Hinweise



Handlungsfeld 1 Stadtplanung	Maßnahmen-Nr. 1.4	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2024	Laufzeit ca. ein Jahr	Priorität hoch
--	-----------------------------	--	---------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Stellplatzsatzung und Parkraumbewirtschaftungskonzept anpassen

Maßnahmenbeschreibung

Um den MIV zu reduzieren ist eine Reduzierung der Stellplätze im Stadtgebiet erforderlich. Es sind neue Möglichkeiten zur Ablösung von Stellplätzen zu finden, z.B. Geld für Flächenentsiegelung oder andere KS-Maßnahmen, es gilt außerdem eine Lösung zu finden wie das Geld für den Klimaschutz genutzt werden kann. Schwerpunkte sind die Festlegung der Gestaltung und des Versiegelungsgrads bei neuen Stellplätzen, die Berücksichtigung von geeigneten Fahrradstellplätzen und die Einführung von bezahlpflichtigen Parkplätzen.

Verantwortlich

Stadtplanung, Klimaschutzmanagement, Tiefbau

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, Stadtverordnete, Bürger:innen, Inverstor:innen

Erfolgsindikatoren

Anzahl der Stellplätze, Größe entsiegelter Parkplatzflächen, Umsetzung von Radwegen

Handlungsschritte

- Überarbeitung der Stellplatzsatzung
- Errichtung von Bezahlsystemen
- sinnvolle Nutzung der freigewordenen Flächen (Entsiegelung, Fahrradstreifen, etc.)
- zweckgebundene Nutzung der Ablösefelder

Ziel

Reduzierung des MIV und der THG-Emissionen im Verkehrsbereich, Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Zufußgehende und Radfahrende

Kosten

es sind keine Mehrkosten für die Anpassung zu erwarten

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Die Handlungsanleitung ist die Basis für zukünftige Energieeinsparungen

Hinweise



Handlungsfeld	Maßnahmen-Nr.	Umsetzungsbeginn	Laufzeit	Priorität
1 Stadtplanung	1.5	4. Quartal 2024	ca. 2 Jahre	hoch

Maßnahmentitel

Landschaftsplanung

Maßnahmenbeschreibung

Überarbeitung des Landschaftsplans mit Fokus auf eine klimagerechte Landschaftspflege und Waldbewirtschaftung. Um der steigenden Gefahr von Waldbränden entgegenzuwirken sollten pyrophobe Mischwälder priorisiert werden. Der zu erwartende Wassermangel und verlängerte Hitze- und Dürreperioden müssen auch bei der Entwicklung der Feuchtgebiete und des Grünlands berücksichtigt werden. Aufgreifen von zentralem Vorhaben 6 des INSEKs von 2015.

Verantwortlich

Stadtplanung, Klimaschutzmanagement, Tiefbau

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, Stadtverordnete, Forst, private Grundeigentumbesitzende

Erfolgsindikatoren

Der Landschaftsplan ist überarbeitet und beschlossen.

Handlungsschritte

- Beauftragung der Überarbeitung des Landschaftsplans
- Beschluss des überarbeiteten Landschaftsplans

Ziel

Klimafolgenanpassung, Natur- und Umweltschutz

Kosten

es sind keine Mehrkosten für die Berücksichtigung von Klimaaspekten zu erwarten

Umsetzungsaufwand

geringer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

strategische Maßnahme; Einsparungen durch spätere Umsetzung der Einzelmaßnahmen

Hinweise

Die Überarbeitung des Landschaftsplans ist eine Pflichtaufgabe.



Handlungsfeld 1 Stadtplanung	Maßnahmen-Nr. 1.6	Umsetzungsbeginn 4. Quartal 2025	Laufzeit ca. 2 Jahre	Priorität mittel
--	-----------------------------	--	--------------------------------	----------------------------

Maßnahmentitel

Überprüfung sämtlicher relevanter Satzungen auf Klimaschutz- und Klimaanpassungsbezug

Maßnahmenbeschreibung

Ressortübergreifend sollen alle für Klimaschutz- und Klimaanpassungsaspekte möglicherweise relevante Satzungen zusammengetragen werden und an das Klimaschutzmanagement zwecks Überprüfung überreicht werden. Im Rahmen der Überprüfung festgestellter Überarbeitungsbedarf wird schriftlich festgehalten und an die jeweiligen Ressorts übergeben. Eine gemeinsame Anpassung der Satzungen wird angestrebt.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement, Ressortleitende

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, Stadtverordnete

Erfolgsindikatoren

Anzahl überarbeiteter Satzungen, Anzahl geprüfter Satzungen

Handlungsschritte

- Anfragen an die Ressortleitenden welche Satzungen es gibt
- Überprüfen der Satzungen und dokumentieren des Änderungsbedarfs
- Anpassung der Satzungen
- ggf. Öffentlichkeitsbeteiligung
- Beschluss der überarbeiteten Satzungen

Ziel

Bewusstseinssteigerung für Klimaschutz- und Klimaanpassungsrelevanz in allen Fachbereichen

Kosten

es sind keine Mehrkosten für die Prüfung und Anpassung zu erwarten

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

strategische Maßnahme; Einsparungen durch spätere Umsetzung der Satzungen

Hinweise



Handlungsfeld 1 Stadtplanung	Maßnahmen-Nr. 1.7	Umsetzungsbeginn 4. Quartal 2023	Laufzeit -	Priorität hoch
--	-----------------------------	--	----------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Selbstbindungsbeschluss durch die Stadtverordnetenversammlung

Maßnahmenbeschreibung

Nach Fertigstellung wird das IKSK der Stadtverordnetenversammlung (SVV) zum Beschluss vorgelegt. Damit wird die erforderliche Verbindlichkeit des IKSK als zentrales Steuerungsinstrument des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in Erkner, als Abstimmungsinstrument mit dem Land sowie als Grundlage für Förderentscheidungen erreicht.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, Stadtverordnete

Erfolgsindikatoren

Selbstbindung beschlossen

Handlungsschritte

- Vorbereiten der Unterlagen
- Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung

Ziel

Klimaschutz institutionalisieren

Kosten

es sind keine Mehrkosten zu erwarten

Umsetzungsaufwand

geringer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

strategische Maßnahme; Einsparungen durch spätere Umsetzung der Einzelmaßnahmen

Hinweise



Handlungsfeld 1 Stadtplanung	Maßnahmen-Nr. 1.8	Umsetzungsbeginn 2033	Laufzeit Bis zu 2 Jahre	Priorität hoch
--	-----------------------------	---------------------------------	-----------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Erkner

Maßnahmenbeschreibung

Beim Klimaschutzkonzept der Stadt Erkner handelt es sich um eine statische Planungsgrundlage. Daher ist es sinnvoll, das Konzept regelmäßig auf seine Aktualität zu prüfen und es ggf. entsprechend anzupassen. Die Fortschreibung des Maßnahmenplans sollte alle 2 Jahre geschehen. Die Energie- und Treibhausgasbilanz sollte mindestens alle 4 Jahre fortgeschrieben werden (Vgl. 5.5). Potenziale können in einem Abstand von ca. 8-10 Jahren neu ermittelt werden. Ausnahmen gelten bei/nach großen Veränderungen in der Stadt bzw. großen „externen“ Veränderungen (z.B. veränderte übergeordnete Zielstellungen auf Landes- oder Bundesebene). Bei allen Fortschreibungsprozessen sollten Bürger:innen beteiligt werden.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement, Ressortleitende

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, Stadtverordnete, Fachplanende, Bürger:innen

Erfolgsindikatoren

Veröffentlichung einer überarbeiteten Fassung des Klimaschutzkonzeptes

Handlungsschritte

- Prüfung und Überarbeitung des Klimaschutzkonzeptes
- Bürger:innenbeteiligung bei der Ausarbeitung
- Beschluss durch die SVV

Ziel

Aktualisierung des Klimaschutzkonzeptes

Kosten

Kosten für externe Dienstleistende sind aufgrund des langen Zeitraums aktuell nicht zu bestimmen

Umsetzungsaufwand

mittlerer bis hoher Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

strategische Maßnahme; Einsparungen durch spätere Umsetzung der Einzelmaßnahmen

Hinweise



Handlungsfeld 2 Kommunale Liegenschaften	Maßnahmen-Nr. 2.1	Umsetzungsbeginn 2. Quartal 2024	Laufzeit fortlaufend	Priorität hoch
---	------------------------------------	---	---------------------------------------	---------------------------------

Maßnahmentitel

Energiemanagement

Maßnahmenbeschreibung

Erfassung und Analyse der kommunalen Energieverbräuche.
 Festlegung von vorbildlichen Standards bei Bau, Bewirtschaftung und Sanierung von Liegenschaften (Berücksichtigung von Recyclingfähigkeit des Baumaterials, detaillierte Pläne müssen Aufschluss über verbaute Materialien geben. Graue Energie muss in die Bilanz von Neubauten einkalkuliert werden. Darstellung von Möglichkeiten zum Bau von Energieplushäusern oder Niedrigstenergiehäusern.
 Festlegen von Regeln und Maßnahmen um Verbräuche zu reduzieren und Ressourcen effizienter zu nutzen. Umsetzung von Maßnahmen betreuen und kontrollieren.
 Die Führungsebene zu Ökostromverträgen und investiven Maßnahmen im Bereich Energie beraten.
 Potenziale für die Versorgung mit erneuerbaren Energien an einzelnen Liegenschaften ermitteln. Sanierungsfahrpläne erstellen.
 Netzwerken mit lokalen und regionalen Akteuren (z.B. TEWE, E.DIS).
 Öffentlichkeitskommunikation

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement,
 Energiemanagement, Gebäudemanagement

Zielgruppe

intern

Akteure

Stadtverwaltung, Stadtverordnete,
 Träger:innen kommunaler Einrichtungen,
 externe Dienstleistende

Erfolgsindikatoren

Kontinuierlich sinkende Energieverbräuche in den kommunalen Liegenschaften

Handlungsschritte

- Beantragung von Fördermitteln
- Etablierung der Personalstelle Energiemanagement
- ggf. Beauftragung externer Dienstleistender
- Beschaffung relevanter EM Software
- Erarbeitung einer Dienstanweisung Energie
- Bereitstellung des erforderlichen Arbeitszeitbudgets bei Mitarbeitenden in der Gebäudeverantwortung
- Erarbeitung der IST Analyse für Energieverbräuche, Sanierungsstand etc.
- Erarbeitung der Sanierungsfahrpläne
- Integration in die Haushaltsplanung
- Beauftragung von konkreten Sanierungsplanungen

Ziel

Steigerung Energieeffizienz,
 Energieeinsparung,
 Ressourcenschonung,
 Klimaanpassung





- Kontinuierliche Umsetzung der Sanierung
- Feedback und Controlling

Kosten

Personalstelle mind. TVöD E10: ca. 11.000€
Eigenanteil pro Jahr ggf. in Teilzeit (Förderung 70%), 30% der weiteren Ausgaben für Energiemanagementsoftware, externe Dienstleister etc., 12.000 Euro pro Gebäude für den Sanierungsfahrplan (davon 80% durch Förderung erstattet), Sanierungskosten je nach Maßnahmen

Umsetzungsaufwand

mittlerer bis hoher Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Einsparungen durch Umsetzung der Maßnahmen, Berechnung der Höhe erfolgt im Rahmen der Sanierungsfahrpläne, direkt (Energie): hohes Einsparpotenzial: 10% - 20% des Endenergieverbrauches kommunaler Liegenschaften kann über ein Energiemanagement eingespart werden

Hinweise

Fördermöglichkeiten: NKI Kommunalrichtlinie: Implementierung und Erweiterung eines Energiemanagements, BAFA: Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme (EBN), KfW: Bundesförderung für effiziente Gebäude – Nichtwohngebäude (BEG NWG), Förderprogramm energetische Stadtsanierung



Handlungsfeld 2 Kommunale Liegenschaften	Maßnahmen-Nr. 2.2	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2024	Laufzeit 2 Jahre	Priorität hoch
---	------------------------------------	---	-----------------------------------	---------------------------------

Maßnahmentitel

Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung

Maßnahmenbeschreibung

Als Grundlage für die zukünftige Wärmeversorgung der Stadt ist eine detaillierte Analyse und Bilanzierung der bestehenden Wärmeversorgung notwendig. Darauf aufbauend sollten Potenziale ermittelt und Strategien und Maßnahmen benannt werden. Zu betrachten sind insbesondere auch die Potenziale der Seethermie und Abwärme. Auch sollten Möglichkeiten für Nahwärmenetze in Betracht gezogen werden. Wichtig hierbei sind folgende Grundlagen: Akteursbeteiligung (insbesondere TEWE, E.DIS), Kommunikation der Ergebnisse, Monitoring und Controlling, Etablierung eines Umsetzungsmanagements.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement,
Energiemanagement

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, Stadtverordnete,
Industrie/Wirtschaft

Erfolgsindikatoren

Erstellung eines Wärmeplanes, 50% Ablösung von Erdgas bis 2030, 100% bis 2045

Handlungsschritte

- Beauftragung einer kommunalen Wärmeplanung
- Entwicklung eines Beteiligungsprozesses
- Kooperation mit zentralen Akteuren
- Erstellung von Konzept und Strategie

Ziel

Ausbau Erneuerbarer Energien,
Reduzierung der THG-Emissionen in der Wärme

Kosten

Die Planungskosten betragen ca.85.000 €, Davon Eigenanteil 8.500€ (bei Förderung)

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Hohes Einsparpotenzial durch Umsetzung des Wärmeplans. CO₂-Äq- Einsparungen pro kWh Wärme Geothermie gegenüber Erdgas 226 g/kWh;
Nahwärmenetze auf Basis erneuerbarer Energien: 247 g/Wh (Erdgasemissionen; Datenquelle: Klimaschutz-Planer*¹)

Hinweise

Antrag auf Förderung nach NKI
Kommunalrichtlinie über Förderung in Höhe von 90% im August 2023 gestellt.

*www.klimaschutz-planer.de



Handlungsfeld 2 Kommunale Liegenschaften	Maßnahmen-Nr. 2.3	Umsetzungsbeginn 2. Quartal 2024	Laufzeit Bis 2030	Priorität hoch
--	-----------------------------	--	-----------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Nutzung der kommunalen Dachflächen für Photovoltaik

Maßnahmenbeschreibung

Auf geeigneten Dächern kommunaler Gebäude sind Photovoltaikanlagen zur Eigenstromnutzung zu errichten und zu betreiben. Zur Prüfung der Dächer sind Detailuntersuchungen bezüglich Statik, Nutzungsdauer, Verschattung etc. anzufertigen. Ziel ist eine möglichst flächendeckende Nutzung der Dächer zur Energieerzeugung bis 2028 wird angestrebt. Eine Kooperation mit lokalen Energieversorgern ist denkbar, ein geeignetes Betreibermodell wäre dann zu erarbeiten. Eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit ist notwendig um der Vorbildfunktion der Stadt gerecht zu werden. Um eine möglichst hohe Effizienz der Paneele zu gewährleisten ist bei Dachsanierungen im Zusammenhang mit PV zu prüfen ob ein Gründach möglich ist, wenn nicht, sind hellere Dachfarben zu bevorzugen.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement,
Gebäudemanagement, Energiemanagement

Zielgruppe

intern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

bis 2028 mindestens 80%, bis spätestens 2030 100% der potenziellen Fläche umgesetzt

Handlungsschritte

- Erhebung der geeigneten Dachflächen
- Ausarbeitung eines Betreibermodells
- Statische Prüfung geeigneter Dächer
- Wirtschaftlichkeitsprüfung
- Einstellung von Haushaltsmitteln
- Ausschreibung und Vergabe des Auftrags
- Errichtung und Betrieb der Anlagen
- Controlling (Monitoring der erzeugten kWh)

Ziel

Ausbau Erneuerbarer Energien,
Steigerung der Autarkie

Kosten

ca. 1.600 Euro pro kWpeak, ca. 3000€ für Prüfung und Vorplanung pro Gebäude

Umsetzungsaufwand

mittlerer bis hoher Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

CO₂-Äq-Einsparungen pro kWh PV-Strom gegenüber Bundesstrommix 2022
498 g/kWh (Quelle: UBA)

Hinweise

Fördermöglichkeiten: KfW-Programm Erneuerbare Energien – Standard, BAFA (in Verbindung mit Wärmeerzeugung im Objekt)



Handlungsfeld 2 Kommunale Liegenschaften	Maßnahmen-Nr. 2.4	Umsetzungsbeginn 2. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
---	-----------------------------	--	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen

Maßnahmenbeschreibung

Ziel ist es den Autarkiegrad der Stadt Erkner schnellstmöglich anzuheben. Die Errichtung von Freiflächen-PV-Anlagen kann dazu maßgeblich beitragen. Insbesondere zu prüfen sind dafür die ehemalige Deponie am Friedhof und der Park & Ride Parkplatz am Bahnhof. Weitere mögliche Standorte sollten weiterhin gesucht werden. Änderungen in der Rechtslage für zugelassene Flächen sollten auf ihre Relevanz für Erkner untersucht werden. Insbesondere die Nutzung von Grünflächen im Landschaftsschutzgebiet könnte in der Zukunft zu einem Potenzial für PV werden. Hierbei ist auch die Fortschreibung des INSEK (1.1) und die Überarbeitung des Landschaftsplans (1.5) zu beachten. Bei dieser Maßnahme ist auch zu prüfen, ob Speichertechnologien eingesetzt werden können um den Autarkiegrad zu erhöhen.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement, Stadtplanung, Tiefbau

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, Stadtverordnete, ggf. Inverstor:innen und/oder Bürger:innen

Erfolgsindikatoren

MWp installierte Leistung

Handlungsschritte

- Abdeckung der ehemaligen Deponie
- Aufstellung eines Bebauungsplans für die ehemalige Deponie
- Untersuchung der Möglichkeit von Überdachung mit PV Carports auf der Park+Ride-Fläche
- Prüfung der Speichermöglichkeiten
- Ausschreibung der Flächen zur Errichtung von PV

Ziel

Ausbau Erneuerbarer Energien, Steigerung der regionalen Wertschöpfung, Steigerung der Autarkie

Kosten

Kosten für Abdeckung Deponie, Kosten für Vorplanung, ca. 600€ pro kWpeak

Umsetzungsaufwand

hoher Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

CO₂-Äq-Einsparungen pro kWh PV-Strom gegenüber Bundesstrommix 2022
498 g/kWh (Quelle: UBA)

Hinweise

Fördermöglichkeit: KfW-Programm Erneuerbare Energien – Standard



Handlungsfeld 2 Kommunale Liegenschaften	Maßnahmen-Nr. 2.5	Umsetzungsbeginn 3. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität mittel
---	-----------------------------	--	-------------------------------	----------------------------

Maßnahmentitel

Umstellung der Stromversorgung auf Ökostrom

Maßnahmenbeschreibung

Der Ökostromeinkauf soll, in Einklang mit den Ausschreibungsrichtlinien u. a. zu wirtschaftlichen Aspekten, nach folgenden Kriterien erfolgen:
 -Stromeinkauf unter dem Aspekt der Stärkung der regionalen Energiewende. Ggf. mit der Option des direkten Stromeinkaufs von Anlagen nach der EEG Förderung - Windenergie PPA
 -Einkauf von Strom mit akzeptablem Neuanlagenanteil (ca. 10 - 30 %) zur Unterstützung der lokalen Energiewende. Somit wird eingeschränkt, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Energiewende an anderen Standorten (außerhalb der Kommune) die Vorteile bringt. Der Einkauf von Strom mit den Labels OKPower oder Grüner Strom bietet hier einen transparenten Einkauf.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement,
Energiemanagement, Finanzen

Zielgruppe

intern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

100% zertifizierter Ökostrom

Handlungsschritte

- Zusammenstellen der notwendigen Kriterien für nachhaltigen Ökostrom
- Zusammenstellen des Strombedarfes
- Anfragen bei Anbietern und Umstellung des Strombezugs
- Öffentlichkeitsarbeit

Ziel

Ausbau Erneuerbarer Energien, Steigerung regionale Wertschöpfung

Kosten

(Mehr)Kosten für Ökostrom für den Zeitraum ab 2025 sind aufgrund der aktuellen Situation auf dem Strommarkt nicht zu bestimmen.

Umsetzungsaufwand

geringer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

CO₂-Äq-Einsparungen pro kWh Ökostrom gegenüber Bundesstrommix 2022
498 g/kWh (Quelle: UBA)

Hinweise



Handlungsfeld 2 Kommunale Liegenschaften	Maßnahmen-Nr. 2.6	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2025	Laufzeit unbegrenzt	Priorität mittel
---	-----------------------------	--	-------------------------------	----------------------------

Maßnahmentitel

Deckung des Wärmebedarfs kommunaler Gebäude durch erneuerbare Energien

Maßnahmenbeschreibung

Zielstellung ist die Reduzierung von CO₂ durch Umstellung des Energieträgers oder der verwendeten Heizungsanlage. Anzuwenden bei Neubau, Sanierung und bei turnusmäßigem Tausch der Heizungsanlage. Es sollen gebäudespezifische Potenzialbetrachtungen durchgeführt werden und alle gängigen Möglichkeiten - Solarthermie, Erdwärme, Biomasse, Abwärme - untersucht werden. Weitestgehende Vermeidung der Verwendung von holzartiger Biomasse. Dabei auch Optimierung des Anlagenbetriebs und Anpassen der Steuerung. Beachtung der Eignung der ausführenden Planer und Handwerker zur Nutzung und Integration von erneuerbaren Energien - Nachweis durch entsprechende Referenzen und Weiterbildungen in der Ausschreibung fordern. Contractingvorhaben mit Energieversorgern oder entsprechenden Anbietern sollen berücksichtigt werden.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement,
Energiemanagement, Gebäudemanagement

Zielgruppe

intern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

Anteil erneuerbarer Energien bei der Wärmeversorgung

Handlungsschritte

- Auswertung der Sanierungsfahrpläne/Zusammenstellung der entsprechenden Angaben: Wechselturnus Heizungsanlage, Sanierungszeitpunkte, Gebäudeneubau
- Prioritätensetzung
- Prüfung Kooperationsmöglichkeiten, Contracting etc.
- Erarbeitung einer Ausschreibung mit Kriterien für Planung und Ausführung hinsichtlich der Energieträgerumstellung
- Erstellung Detailplanung
- Einstellung von Haushaltsmitteln
- Installation und Inbetriebnahme EE-Anlagen
- Schulung der Hausmeister

Ziel

Ausbau Erneuerbarer Energien

Kosten

20-30% der konventionellen Baukosten müssen für energetische Modernisierung

Umsetzungsaufwand

hoher Personenaufwand





aufgewendet werden, Baukosten variieren stark je nach Objekt

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

THG- Einsparungen pro kWh Wärme
Geothermie gegenüber Erdgas 226
g/kWh

Hinweise

Fördermöglichkeiten: KfW-Programm
Erneuerbare Energien – Standard , BAFA, NKI
Kommunalrichtlinie



Handlungsfeld 2 Kommunale Liegenschaften	Maßnahmen-Nr. 2.7	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2024	Laufzeit Bis 2028	Priorität mittel
--	-----------------------------	--	-----------------------------	----------------------------

Maßnahmentitel

Umrüstung der Raum- und Straßenbeleuchtung auf LED

Maßnahmenbeschreibung

Die bereits angefangene Umrüstung der Beleuchtung auf LED in allen kommunalen Gebäuden sowie der Straßenbeleuchtung ist konsequent umzusetzen. Hierbei sollten die Verbräuche kontrolliert werden und auch in Zukunft auf eine effiziente Nutzung geachtet werden. Darüber hinaus ist regelmäßig zu überprüfen, dass die Laternen nicht am Tag (bei ausreichender Helligkeit) eingeschaltet sind (ggf. Sensoren austauschen).

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement, Energiemanagement, Gebäudemanagement, Tiefbau

Zielgruppe

intern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

Anteil ausgetauschter Beleuchtungselemente (100 % bis 2028), Höhe der Energieeinsparungen

Handlungsschritte

- Priorisierung der verbleibenden Lampen und Laternen
- Beauftragung des Birnenaustauschs
- Monitoring durch Energiemanagement oder Gebäudemanagement und Tiefbau

Ziel

Steigerung Energieeffizienz, Energieeinsparung

Kosten

20.000€ pro Jahr für Baukosten

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

LED hat gegenüber herkömmlicher Beleuchtung ein Energieeinsparpotenzial von ca. 75- 80 %

Hinweise

Fördermöglichkeiten: NKI Kommunalrichtlinie: 20-40 % für Außen und Straßenbeleuchtung, 25 % für Innen- und Hallenbeleuchtungsanlagen, 20 % für Ampeln



Handlungsfeld 3 Mobilität	Maßnahmen-Nr. 3.1	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
-------------------------------------	-----------------------------	--	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Interne Mobilität: Stärkung Umweltverbund - Pendelverkehr

Maßnahmenbeschreibung

Diese Maßnahme zielt auf den Arbeitsweg der Mitarbeitenden ab. Das Ziel dieser Maßnahme ist es Anreize zu schaffen, Alternativen zum motorisierten Individualverkehr (MIV) für das Pendeln zu nutzen. Hierbei bilden die Nutzung des ÖPNV und das Fahrrad die wichtigsten Alternativen.

Die Maßnahme bezieht sich auf klassische Fahrräder ebenso wie auf E-Bikes. Die Attraktivität kann z. B. gesteigert werden durch die Schaffung von abschließbaren und sicheren Fahrradabstellanlagen. Hierzu ist eine Kommunikation mit den Mitarbeitenden (Umfrage, Beteiligung bei der konkreten Umsetzung) wichtig, damit die Umsetzung sich stark am tatsächlichen Bedarf orientiert.

Die Verwaltung prüft, ihre Angestellten die Möglichkeit zum Erwerb eines Jobtickets für den ÖPNV anzubieten. Dieses soll verstärkt beworben werden, um die Akzeptanz zu erhöhen und die Mitarbeitenden zur stärkeren Nutzung des ÖPNV zu motivieren.

Eine weitere Alternative stellt die Unterstützung von Fahrgemeinschaften dar. Hierzu ist eine geeignete, leicht umzusetzende Variante z. B. im Intranet anzustreben.

Verantwortlich

Hauptverwaltung

Zielgruppe

intern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

Modal Split Verwaltungsmitarbeitende

Handlungsschritte

- Befragung zum Status-Quo
- Ableitung des Bedarfs und der konkreten Angebote aus der Befragung
- Zieldefinition und anschließende Maßnahmenauswahl
- Bereitstellung von Haushaltsmitteln
- Umsetzung der Projekte, Aktionen, Maßnahmen
- begleitendes Controlling
- kontinuierliche Anpassung / Verbesserung

Ziel

Reduzierung des MIV und der THG-Emissionen im Verkehrsbereich

Kosten

abhängig von den Umsetzungsmaßnahmen und der Inanspruchnahme ca. 5.000 €/a

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Je nach genutzter alternativer Mobilitätsform kann im Vergleich zum Einsatz von Verbrenner-Pkw bei innerörtlichen Fahrten pro 10 km bis zu 3 kg THG eingespart werden.

Hinweise





Jeder Kilometer, der stattdessen mit dem Fahrrad gefahren wird, spart ca. 0,12 kg CO₂ ein, pro km Busfahrt wird im Schnitt 0,8 kg THG eingespart, steigend mit der jeweiligen Auslastung der Busse.



Handlungsfeld 3 Mobilität	Maßnahmen-Nr. 3.2	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
-------------------------------------	-----------------------------	--	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Interne Mobilität: Stärkung Umweltverbund - Dienstfahrten

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadtverwaltung bekennt sich zu ihrer Verantwortung und Vorbildwirkung im Bereich der Dienstfahrten. Hierfür werden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen (organisatorisch und im Hinblick auf den Fuhrpark).

Fahrräder und Lastenräder kommen vor allem bei kurzen Dienstfahrten zwischen Standorten am selben Dienstort (z. B. innerhalb der Stadt) zum Einsatz. Hierbei sind Beteiligung an Lösungen für das Lastenrad-, (E-)Bike- und (E-)Carsharing in Kooperation mit anderen Akteuren oder bestehenden Angeboten mit einzubeziehen. Für längere Strecken sollten nach Möglichkeit ÖPNV-Angebote genutzt werden.

Dienstanweisung, Verbesserung der Ausstattung, detaillierte Aufführung und Auswertung getätigter Dienstfahrten mit Pkw

Verantwortlich

Hauptverwaltung

Zielgruppe

intern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

Nutzung Diensträder steigt an, Anteil der Dienstradfahrten im Stadtgebiet ggü. Dienstwagenfahrten. Anteil ÖPNV-Nutzung für längere Dienstwege ggü. Dienstwagenfahrten

Handlungsschritte

- Erstellung Mobilitätskonzept (mit Differenzierung nach Fahrzeugarten)
- Erstellung und Kommunikation der Dienstanweisung
- Auswertung der Fahrtenbücher/-tabellen

Ziel

Reduzierung des MIV und der THG-Emissionen im Verkehrsbereich

Kosten

Anschaffungs- und Wartungskosten für Diensträder und E-Fahrzeugen (vgl. 3.3), variieren stark zwischen Modellen/Ausstattung

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Je nach genutzter alternativer Mobilitätsform kann im Vergleich zum Einsatz von Verbrenner-Pkw bei innerörtlichen Fahrten pro 10 km bis zu 3 kg THG eingespart werden. Jeder Kilometer, der stattdessen mit dem Fahrrad gefahren wird, spart ca. 0,12 kg CO₂ ein, pro km Busfahrt wird im Schnitt 0,8 kg

Hinweise

Fördermöglichkeit: BAFA Richtlinie zur Förderung von E-Lastenfahrrädern





THG eingespart, steigend mit der jeweiligen Auslastung der Busse.

Handlungsfeld	Maßnahmen-Nr.	Umsetzungsbeginn	Laufzeit	Priorität
3 Mobilität	3.3	1. Quartal 2024	unbegrenzt	hoch

Maßnahmentitel

schrittweise Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf elektrische Mobilität

Maßnahmenbeschreibung

Bei Neuanschaffungen des Fuhrparks muss geprüft werden, ob es geeignete Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb gibt. Dies gilt insbesondere für Dienstwagen und andere Pkws sowie Fahrzeuge des Bauhofs.

Verantwortlich

Hauptverwaltung

Zielgruppe

intern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

Anteil Elektrofahrzeuge im Fuhrpark steigt und liegt 2030 bei 100 %

Handlungsschritte

- bei Neuanschaffungen des Fuhrparks Möglichkeit elektrisch betriebener Fahrzeuge prüfen
- geeignete E-Alternativen kaufen

Ziel

Reduzierung der THG-Emissionen im Verkehrsbereich

Kosten

hohe Anschaffungskosten für E-Fahrzeuge (variieren stark zwischen Modellen/Ausstattung), Wartungskosten

Umsetzungsaufwand

geringer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

CO₂-Äq-Einsparung von E-Fahrzeug ggü. konventionellem Fahrzeug abhängig vom Fahrzeugtyp rund 2 t CO₂/a (siehe Vergleichsrechner www.e-stations.de)

Hinweise



Handlungsfeld 3 Mobilität	Maßnahmen-Nr. 3.4	Umsetzungsbeginn 2. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
-------------------------------------	-----------------------------	--	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

sichere Abstellanlagen für Fahrräder

Maßnahmenbeschreibung

Prüfung von geeigneten Maßnahmen um die Errichtung von Fahrradabstellanlagen, u.a. an/in Wohngebäuden zu fördern (Beratung von Bauenden (vgl. 1.3), Stellplatzsatzung (vgl. 1.4), Ausweitung der Abstellanlagen im Bahnhofsumfeld und entlang der Friedrichstraße.

Verantwortlich

Stadtplanung, Tiefbau, WGE

Zielgruppe

extern

Akteure

Stadtverwaltung, WGE, Deutsche Bahn

Erfolgsindikatoren

Anzahl Fahrradabstellmöglichkeiten steigt an

Handlungsschritte

- Bau der geplanten Anlagen im Bahnhofsumfeld
- Unterstützung der WGE bei geplanten Projekten in Bezug auf Fahrradabstellanlagen
- Prüfung weiterer Potenziale insbesondere im Stadtzentrum und Errichtung weiterer Anlagen
- bei Neubau großzügige Fahrradabstellanlagen zur Bedingung zu machen
- Kommunikation mit Eigentümer:innen geeigneter Flächen
- Instandhaltung eigener Anlagen

Ziel

Förderung des Radverkehrs

Kosten

Anschaffungs- und Baukosten variieren je nach Größe und Art der Anlage

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Jeder Kilometer, der anstatt mit dem Auto mit dem Fahrrad gefahren wird, spart im Schnitt ca. 0,12 kg CO₂-Äq ein.

Hinweise

Fördermöglichkeiten: neue, nicht bewegliche Abstellanlagen, Überdachung, Beleuchtung und Netzanschluss, Schließfächer und SB Service-Stationen über NKI - Zuschuss: 50 % der förderfähigen Gesamtausgaben (70 % in Bahnhofsnähe), zusätzlich auch PV Anlagen für den Betrieb; Bezuschussung von Tiefbaumaßnahmen etc.



Handlungsfeld	Maßnahmen-Nr.	Umsetzungsbeginn	Laufzeit	Priorität
3 Mobilität	3.5	3. Quartal 2025	unbegrenzt	mittel

Maßnahmentitel

Initiierung von (Modell-)Projekten für innovative Mobilitätslösungen

Maßnahmenbeschreibung

Das Ziel dieser Maßnahme ist die klimafreundliche Mobilität durch Kooperation mit benachbarten Kommunen/Landkreis voranzubringen.

Bisher unbeteiligte Akteure werden gezielt angesprochen, insbesondere auch mit Informationen und Kontakten zu erfolgreich umgesetzten Beispielen. Ziel ist es zudem neue Kooperationen zu initiieren, die intelligent verknüpfte Mobilität ermöglichen.

Mögliche Ansatzpunkte sind:

- gemeinsame Bedarfserhebung
- innovative Ansätze: App-basierte Angebote als ÖPNV-Ergänzung
- Bürger:innenbus
- Car-Sharing-Angebote
- Lastenfahrräder zur Ausleihe
- Mitfahrbank (Angebotserweiterung) oder App-basierte Lösungen, die ein bedarfsgerechtes Angebot fördern z.B. Mitfahrtafel (www.mitfahrtafel.de)
- Einbindung der ÖPNV-Unternehmen, Taxi-Unternehmen etc.

Verantwortlich

Stadtplanung, Tiefbau,
Klimaschutzmanagement, WGE

Zielgruppe

extern

Akteure

Stadtverwaltung, Kreisverwaltung,
Stadtverordnete, WGE, private Haushalte,
Sharing Anbieter, Unternehmen und
Sponsor:innen

Erfolgsindikatoren

Anzahl Nutzende, Modellprojekte werden
langfristig etabliert, Rückgang der
zugelassenen Pkw

Handlungsschritte

- Bedarfsprüfung für Carsharing-Fahrzeuge,
E-Scooter, etc. (je nach Projekt)
- Standortplanung
- Umsetzung
- Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
- Instandhaltung der Fahrzeuge (je nach
Betreiber)
- Feedback und Controlling

Ziel

Reduzierung des MIV und der THG-Emissionen
im Verkehrsbereich

Kosten

je nach Art und Umfang des Projekts stark
variierend, Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich
2000€

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Je nach genutzter alternativer Mobilitätsform

Hinweise

Fördermöglichkeiten: Förderung von





kann im Vergleich zum Einsatz von konventionellen Pkw bei innerörtlichen Autofahrten von 10 km bis zu 3 kg THG eingespart werden

Abstellanlagen für Tretroller über NKI
Kommunalrichtlinie (vgl. 3.4)



Handlungsfeld	Maßnahmen-Nr.	Umsetzungsbeginn	Laufzeit	Priorität
3 Mobilität	3.6	1. Quartal 2024	unbegrenzt	mittel

Maßnahmentitel

Förderung der Ladeinfrastruktur

Maßnahmenbeschreibung

Zur Stärkung nachhaltiger Mobilität ist die Zusammenarbeit und Kooperation verschiedenster Akteure unabdingbar. So erfolgen zum Beispiel Kooperationen für einen flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur durch Beteiligung von Carsharingdienstleistenden, Investor:innen, Stromanbietenden.

Verantwortlich

Tiefbau, Stadtplanung

Zielgruppe

extern

Akteure

Stadtverwaltung, Stadtverordnete, Wirtschaft

Erfolgsindikatoren

Anzahl Ladesäulen steigt kontinuierlich, Anteil zugelassener Elektrofahrzeuge, abgesetzter Autostrom in der Kommune

Handlungsschritte

- Unterstützung derjenigen Akteure, welche den Ausbau maßgeblich mitgestalten
- zügige Bearbeitung der Anträge

Ziel

Reduzierung des MIV und der THG-Emissionen im Verkehrsbereich

Kosten

die Kosten für Errichtung und Betrieb der Ladesäulen werden von den Betreibern getragen

Umsetzungsaufwand

geringer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

CO₂-Äq-Einsparung von E-Fahrzeug ggü. konventionellem Fahrzeug abhängig vom Fahrzeugtyp rund 2 t CO₂/a (siehe Vergleichsrechner www.e-stations.de)

Hinweise

Fördermöglichkeit: BAFA Richtlinie zur Förderung von E-Lastenfahrrädern



Handlungsfeld 3 Mobilität	Maßnahmen-Nr. 3.7	Umsetzungsbeginn 3. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität mittel
-------------------------------------	-----------------------------	--	-------------------------------	----------------------------

Maßnahmentitel

Ausbau der ÖPNV-Vernetzung

Maßnahmenbeschreibung

Die Verwaltung setzt sich bei ÖPNV-Anbietenden für die Optimierung des Angebotes ein. Stichworte hier sind insbesondere Verbindungen in benachbarte Kommunen, Take und Linien ausweiten und sichere Schulwegverbindungen. Dazu gehört u.a. das regelmäßige Vorbringen von entsprechenden Vorschlägen. Außerdem sollen diesbezügliche kommunale Verkehrsanlagen neu geschaffen und verbessert werden. Optimierung der Verbindungen in benachbarte Kommunen, sichere Schulwegverbindungen

Verantwortlich

Tiefbau, Stadtplanung

Zielgruppe

extern

Akteure

Stadtverwaltung, regionale Verkehrsunternehmen, Schulen- und Kitas

Erfolgsindikatoren

Auslastung der öffentlichen Verkehrsmittel steigt an, km Fahrleistung Bus pro Jahr steigt an

Handlungsschritte

- Kooperation mit lokalen Verkehrsunternehmen, dem Landkreis und der Region Oderland-Spree
- Analyse der Schulwegverbindungen und daraus resultierende Anpassung der Verbindungen
- Sanierung der Verkehrsanlagen, zunächst an der Friedrichstraße

Ziel

Reduzierung des MIV und der THG-Emissionen im Verkehrsbereich

Kosten

die Kosten für Errichtung und Betrieb der Ladesäulen werden von den Betreibern getragen

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

THG-Reduzierung: pro km Busfahren statt Autofahren wird im Schnitt 0,8 kg THG eingespart, steigend mit der jeweiligen Auslastung der Busse.

Hinweise

Fördermöglichkeit: Richtlinie des MIL zur Förderung von Investitionen für den öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg (RiLi ÖPNV-Invest; Förderquote: 75 %)



Handlungsfeld 3 Mobilität	Maßnahmen-Nr. 3.8	Umsetzungsbeginn 3. Quartal 2025	Laufzeit unbegrenzt	Priorität niedrig
-------------------------------------	-----------------------------	--	-------------------------------	-----------------------------

Maßnahmentitel

Paketstationen an fußläufig erreichbaren zentralen Orten

Maßnahmenbeschreibung

Um die Effizienz der innerstädtischen Logistik zu erhöhen, sollten Paketstationen (idealerweise anbieteroffen) an zentralen Orten in den Wohngebieten eingerichtet werden. Zudem sollten die Stationen auch an gut zu Fuß oder mit dem Rad erreichbaren Orten errichtet werden, damit die Abholung auch ohne Nutzung eines Autos möglich ist. Eine Verknüpfung mit einem niedrighschwelligem Lastenradverleihsystem ist denkbar.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement, Tiefbau

Zielgruppe

extern

Akteure

Stadtverwaltung, Logistikunternehmen, Einzelhandel und Gewerbe

Erfolgsindikatoren

Anzahl an errichteten Paketstationen steigt an

Handlungsschritte

- Bezug auf "Ohne Auto geht nix"?-Studie des IRS nehmen
- Ansprechen von Akteuren im Bereich Logistik
- Standortplanung
- Umsetzung

Ziel

Reduzierung des MIV und der THG-Emissionen im Verkehrsbereich

Kosten

die Kosten für Errichtung und Betrieb der Stationen werden von den Betreibern getragen

Umsetzungsaufwand

geringer bis mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Die Maßnahme kann CO₂-Einsparungen initiieren: ca. 238 g/km CO₂-Äq-Einsparung für vermiedene, innerörtliche Autofahrten

Hinweise



Handlungsfeld 4 Interne Organisation	Maßnahmen-Nr. 4.1	Umsetzungsbeginn 2. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
---	-----------------------------	--	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Verstetigung des Klimaschutzmanagements

Maßnahmenbeschreibung

Die Aufgabenbereiche Klimaschutz und Klimaanpassung müssen dauerhaft durch eine Personalstelle bearbeitet werden. Klimaschutz zur Führungsaufgabe machen ist Grundlage für die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs aus dem Klimaschutzkonzept.

Verantwortlich Hauptverwaltung	Zielgruppe intern
Akteure Stadtverwaltung, Stadtverordnete	Erfolgsindikatoren Festsetzung im Stellenplan
Handlungsschritte - Beantragung der Anschlussförderung zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen - Beschluss zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes - Aufnahme der notwendigen Personalstelle in den Stellenplan - Berücksichtigung der für die Maßnahmen notwendigen Mittel im Haushaltsplan	Ziel Umsetzung des Maßnahmenkataloges, Akzeptanz des Klimaschutz stärken
Kosten Kosten für Personalstelle (TVöD E10), Anschlussförderung für 3 Jahre mit 40% möglich	Umsetzungsaufwand geringer Personenaufwand
Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie) strategische Maßnahme; Einsparungen durch spätere Umsetzung der Einzelmaßnahmen	Hinweise Fördermöglichkeit: NKI Kommunalrichtlinie: Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement und -konzept



Handlungsfeld 4 Interne Organisation	Maßnahmen-Nr. 4.2	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
---	-----------------------------	--	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Schaffung eines Klimabudgets

Maßnahmenbeschreibung

Ein planungssicheres Budget für schrittweise Umsetzung kleinerer Klimaschutz- und klimaanpassungsmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit ist notwendig. Einsparungen, welche über das Energiemanagement erzielt werden, können ggf. zum Budget beitragen.

Verantwortlich Finanzen, Energiemanagement, Klimaschutzmanagement, Stadtverordnete	Zielgruppe intern
Akteure Stadtverwaltung	Erfolgsindikatoren Einrichten eines Klimaschutzbudgets, Höhe des Budgets
Handlungsschritte - Bestimmung der Höhe des Budgets (bspw. 20.000€) - Einstellung in den Haushalt - jährliche Anpassung - Prüfung einer internen Verrechnung aus Energieersparnissen	Ziel Finanzierungsgrundlage zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen
Kosten bei Verwendung der eingesparten Geldern aus den Energiekosten entstehen keine Mehrkosten .	Umsetzungsaufwand geringer Personenaufwand
Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie) strategische Maßnahme; Einsparungen durch spätere Umsetzung der Einzelmaßnahmen	Hinweise



Handlungsfeld 4 Interne Organisation	Maßnahmen-Nr. 4.3	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität mittel
---	-----------------------------	--	-------------------------------	----------------------------

Maßnahmentitel

Verstetigung des Klimarats als zentrales Gremium der Beratung der Klimaschutzaktivitäten

Maßnahmenbeschreibung

Um möglichst viele Aspekte in die Klimaschutzarbeit mit aufzunehmen und die Akzeptanz aller Akteure im Bereich Klimaschutz zu stärken, ist eine Verstetigung des Klimarats sinnvoll. Hierbei können Themenschwerpunkte benannt und auf einzelne Gruppen verteilt werden, Ergebnisse sollten allen Mitgliedern präsentiert werden.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, Klimarat, Stadtverordnete

Erfolgsindikatoren

vier Sitzungen pro Jahr, Anzahl Teilnehmende pro Sitzung, Anzahl Maßnahmenumsetzungen mit Beteiligung des Klimarats

Handlungsschritte

- Diskussion mit den Klimaratsmitgliedern über die Verstetigung
- ggf. Anpassung der Konstellation und Arbeitsweise
- Definition eigener Ziele und Handlungsschritte diese zu erreichen
- quartalsweise Arbeitstreffen mit Aufgabenverteilung

Ziel

Kommunikation und Beratung, Kooperation, Akzeptanzförderung

Kosten

es sind keine Mehrkosten zu erwarten

Umsetzungsaufwand

geringer bis mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

strategische Maßnahme; Einsparungen durch spätere Umsetzung der Einzelmaßnahmen

Hinweise



Handlungsfeld 4 Interne Organisation	Maßnahmen-Nr. 4.4	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
---	-----------------------------	--	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Klimacheckliste für verwaltungsinterne Prozesse

Maßnahmenbeschreibung

Die Klimaverträglichkeit aller Prozesse, Projekte und Maßnahmen sollte in allen Fachbereichen beachtet werden. Dazu ist eine Klimaschutz- und Klimaanpassungs-Checkliste einzuführen. Wenn nicht auf klimagerechtere Alternativen zurückgegriffen wird muss eine Begründung vorliegen.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement

Zielgruppe

intern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

Anzahl der ausgefüllten Klimachecks, Anzahl der beanstandeten Klimachecks

Handlungsschritte

- Erstellen einer Klimacheckliste
- Einführung aller Verwaltungsmitarbeitenden in die Arbeitsweise
- zeitnahe Überprüfung der ausgefüllten Checklisten
- dauerhafte Kontrolle des Werkzeugs durch das KSM

Ziel

Energieeinsparung,
Steigerung Energieeffizienz,
Ressourcenschonung,
Reduzierung der THG-Emissionen

Kosten

Es sind keine Mehrkosten zu erwarten

Umsetzungsaufwand

geringer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

strategische Maßnahme; Einsparungen durch spätere Umsetzung der Einzelmaßnahmen

Hinweise



Handlungsfeld 4 Interne Organisation	Maßnahmen-Nr. 4.5	Umsetzungsbeginn 3. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
---	-----------------------------	--	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Controlling der Klimaschutzaktivitäten

Maßnahmenbeschreibung

Der Erfolg der Maßnahmen, sowie der Erreichungsgrad der Klimaschutzziele der Stadt, wird regelmäßig erfasst und überwacht. Bei Bedarf werden Anpassungen vorgenommen um den Grad der Zielerreichung zu erhöhen. Dadurch verbleibt der Klimaschutz dauerhaft in seiner organisatorischen Verankerung und die Klimapolitik unterliegt einem kontinuierlichen Optimierungsprozess. Dieses Controlling beinhaltet ebenso eine regelmäßige Bilanzfortschreibung. Des Weiteren soll die Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts regelmäßig überprüft und dokumentiert werden. Dabei geht es darum, Maßnahmen als erledigt zu markieren, evtl. auszutauschen, zu streichen, neue Maßnahmen hinzuzufügen und Maßnahmen hinsichtlich der Zeiträume, Akteure oder Inhalte anzupassen. Auch die Finanzplanung ist entsprechend anzupassen und mit der Haushaltsplanung abzustimmen. Die Überprüfung erfolgt durch die Stadtverwaltung und wird den zuständigen Gremien vorgelegt.

Eine Möglichkeit diesen Prozess extern unterstützen und objektiv auditieren zu lassen ist der European-Energy-Award (eea). Dabei wird jährlich ein internes Audit zum Stand der Aktivitäten durchgeführt. Alle vier Jahre findet eine externe Auditierung statt, die darüber entscheidet ob die Stadt den Titel "Europäische Energie- und Klimaschutzkommune" in einfacher Ausführung (mind. 50 % der möglichen Punkte) oder als Goldstandard (mind. 75 %) tragen darf.

Verantwortlich
Klimaschutzmanagement

Zielgruppe
intern

Akteure
Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren
regelmäßige Klimaschutz- und Energieberichte, Teilnahme am eea, erfolgreiche Zertifizierung, Anzahl erfolgreich abgeschlossener Maßnahmen

Handlungsschritte

- Entscheidung über Teilnahme am eea
- Umsetzung des Controllingkonzepts
- regelmäßige Evaluierung des Umsetzungsstandes
- Bilanzfortschreibung alle vier Jahre (vgl. 5.5)
- regelmäßige Berichterstattung (vgl. 5.6), Feedback und Optimierung

Ziel
Steigerung Energieeffizienz, Energieeinsparung, Ausbau Erneuerbarer Energien, Reduzierung des MIV und der THG-Emissionen im Verkehrsbereich

Kosten
Kosten für Klimaschutz-Planer rund 450€/a,
Kosten für eea rund 10.000€/a

Umsetzungsaufwand
mittlerer Personenaufwand





Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)
strategische Maßnahme; Einsparungen durch spätere Umsetzung der Einzelmaßnahmen

Hinweise

Handlungsfeld	Maßnahmen-Nr.	Umsetzungsbeginn	Laufzeit	Priorität
4 Interne Organisation	4.6	1. Quartal 2025	unbegrenzt	hoch

Maßnahmentitel

Energie- und Ressourcensparplan

Maßnahmenbeschreibung

Um der Vorbildrolle gerecht zu werden muss verwaltungsintern ein Bewusstsein für Ressourcenverbrauch geschaffen werden und dieser möglichst niedrig gehalten werden. Neben wärme- und stromsparenden Maßnahmen, welche durch das Energiemanagement erarbeitet werden können, sollten niedrigschwellige Aspekte wie Müllvermeidung- und -trennung sowie Anreize und Schulungen weniger zu drucken in den Fokus gerückt werden.

Verantwortlich

Hauptverwaltung, Energiemanagement, Klimaschutzmanagement

Zielgruppe

intern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

entsorgte Müllmengen nach Art, rückläufiger Papierverbrauch, rückläufige Heizwärme- und Stromverbräuche

Handlungsschritte

- Dienstanweisung Energie/Ressourcen
- Einführung eines klaren Mülltrennsystems
- Einführung einer E-Mailsignatur "bitte nicht ausdrucken"
- Schulungen zur digitalen Akte und zu digitaler Alternativen zu analogen Prozessen

Ziel

Energieeinsparung, Steigerung Energieeffizienz, Ressourcenschonung

Kosten

es sind keine Mehrkosten zu erwarten

Umsetzungsaufwand

geringer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Pro vermiedenem Blatt Papier werden 2g CO₂-Äq eingespart, pro °C geringerer Raumtemperatur können ca. 5% Heizenergie gespart werden.

Hinweise



Handlungsfeld 4 Interne Organisation	Maßnahmen-Nr. 4.7	Umsetzungsbeginn 2. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität mittel
---	-----------------------------	--	-------------------------------	----------------------------

Maßnahmentitel

Grundsatzentscheidung zu nachhaltiger Beschaffung treffen

Maßnahmenbeschreibung

Es müssen Ziele und Vorgaben nach klaren Kriterien geschaffen werden. Ggf. können diese mit Leit- bzw. Richtlinien konkretisiert werden. In diesem Zuge benötigt es auch eine Analyse bestehender Beschaffungsstrukturen und eine Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeitenden für den ressourcensparenden Umgang. Die Beschaffung muss bei einer zentralen Stelle zur Koordination verankert sein.

Bei einer Grundsatzentscheidung müssen Lebenszykluskosten und ggf. externe Kosten beachtet werden. Vorgesehen ist eine schrittweise Einführung der nachhaltigen Beschaffung analog Berliner Beschaffungsregeln für die alle relevanten Bereiche, auch Druckerzeugnisse und Öffentlichkeitsarbeit.

Verantwortlich

Hauptverwaltung, Klimaschutzmanagement

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, externe Dienstleistende

Erfolgsindikatoren

Einführung von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung, Rückgang des Ressourcenverbrauchs

Handlungsschritte

- Analyse und Anpassung bestehender Strukturen
- Erstellung von Einkaufsrichtlinien, die Energie- und Klimaaspekte berücksichtigen. Dabei werden berücksichtigt: Computer, Drucker, sonstige IT – Geräte, Büromaterialien, zertifizierter Ökostrom, Büromöbel, Beleuchtung, Gebäudereinigung, Lebensmittel, Streugut für den Winterdienst, kommunale Fahrzeuge, Planungsleistungen, Eignung Handwerkender (z.B. Zertifikate)
- Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeitenden für den ressourcensparenden Umgang

Ziel

klimaverträgliche und Ressourcen schonende Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen

Kosten

Es sind ggf. Mehrkosten bei Neuanschaffungen zu erwarten

Umsetzungsaufwand

geringer bis mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Einsparung durch Umsetzung der Maßnahmen

Hinweise



Handlungsfeld 4 Interne Organisation	Maßnahmen-Nr. 4.8	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität niedrig
---	-----------------------------	--	-------------------------------	-----------------------------

Maßnahmentitel

Ausbau und Stärkung der Digitalisierung

Maßnahmenbeschreibung

Die Digitalisierung des Rathauses soll u.a. durch folgende Aspekte vorangetrieben werden mit positiven Aspekten auf den Energie- und Ressourcenverbrauch:

- Flächenmäßiger Ausbau der Videokonferenztechnik zur Reduzierung von Vorortberatungen und Fahrten mit dem Dienst-Pkw
- Prüfung von Digitalisierungsmöglichkeiten in weiteren Bereichen, um Ressourcen (z. B. Papier) und Aufwand zu sparen
- konsequente Umsetzung der digitalen Akte
- konsequente Umsetzung hybride Postdienstleistung zur Ressourcenschonung (Papier, Energie, Verbräuche etc.)
- Ausbau des Angebots an elektronische Dienstleistungen der Verwaltung
- Stärkung der Option im Homeoffice zu arbeiten
- Ermöglichung von Arbeitsplatzsharing

Verantwortlich

Hauptverwaltung, TUIV, Ressort- und Teamleitende

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

kontinuierlicher Rückgang des Papierverbrauchs, Rückgang Dienstfahrten, steigende Inanspruchnahme digitaler Dienstleistungen, Anteil Homeoffice-Zeit, Anteil geteilter Arbeitsplätze

Handlungsschritte

- Bereitstellung von Webex oder vergleichbaren Lizenzen
- Bereitstellung von IT für den Arbeitnehmer um Homeoffice ausführen zu können
- zukünftig mehr Meetings online abhalten statt vor Ort durchzuführen
- Zugang zu digitalen Medien optimieren
- E-Akte optimieren und Ablagesysteme vereinfachen
- Abgleich mit den aktuellen Datenschutzhinweisen
- Aufbau Datenmanagementsystem
- digitale Strukturen für Verwaltungsdienstleistungen schaffen (Anträge, Meldungen, etc.)

Ziel

Steigerung Energieeffizienz, Energieeinsparung





Kosten

Es sind keine Mehrkosten zu erwarten

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Pro vermiedenem Blatt Papier werden 2g CO₂-Äq eingespart, durch "Green IT" könnten 2% kommunale CO₂-Äq Emissionen Strom gespart werden, pro vermiedene Autofahrt ca. 238 g/km (Quelle: Klimaschutz-Planer).

Hinweise



Handlungsfeld 4 Interne Organisation	Maßnahmen-Nr. 4.9	Umsetzungsbeginn 4. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität niedrig
---	-----------------------------	--	-------------------------------	-----------------------------

Maßnahmentitel

Regelmäßige Weiterbildung der Hausmeister:innen und des technischen Personals bezüglich energieeffizientem Anlagenbetrieb und Umweltschutz

Maßnahmenbeschreibung

Durch Weiterbildungen soll gewährleistet werden, dass technische Anlagen und Geräte energieeffizient verwendet werden. Auch die Flächenpflege der eigenen Liegenschaften soll möglichst naturnah und klimaangepasst erfolgen. Der Zeitrahmen für Weiterbildungen ist in der Regel ein Tag pro Person in den relevanten Bereichen.

Verantwortlich

Gebäudemanagement, Energiemanagement

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

Anzahl weitergebildeter Personen pro Jahr, rückläufige Energieverbräuche

Handlungsschritte

- Erfassung des Weiterbildungsbedarfes bei Hausmeister:innen und technischem Personal
- Schulungskonzept für Hausmeister:innen/techn. Personal erarbeiten
- bei externer Schulung Anbieter auswählen
- Teilnahme aller Nutzer gewährleisten, Bereitstellung von Räumen; Zeit für Erfahrungsaustausch einplanen
- Feedback und Controlling

Ziel

Kommunikation, Kooperationen, Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz, Akzeptanzförderung

Kosten

Die meisten Weiterbildungsangebote werden kostenpflichtig sein, das notwendige Budget kann im Rahmen der Konzeption ermittelt werden, ca. 2.000 Euro / Jahr.

Umsetzungsaufwand

geringer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Einsparungen durch Umsetzung der Maßnahmen, 2 bis 10 % Einsparungen im Endenergieverbrauch kommunaler Gebäude

Hinweise



Handlungsfeld 4 Interne Organisation	Maßnahmen-Nr. 4.10	Umsetzungsbeginn 4. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität niedrig
---	------------------------------	--	-------------------------------	-----------------------------

Maßnahmentitel

Angebote zur Weiterbildung für Verwaltungsangestellte hinsichtlich der Klimarelevanz der jeweiligen Fachgebiete

Maßnahmenbeschreibung

Weiterbildungen für Sachbearbeitende und Führungskräfte mit Fokus auf Aspekte der Energieeffizienz und des Klimaschutzes bei der inhaltlichen täglichen Arbeit. Auch die Umsetzung von Verwaltungsvorschriften ist zu thematisieren, z. B. Wie muss die Ausschreibung gestaltet werden, sodass maximale Energieeffizienz umgesetzt wird?

Verantwortlich

Hauptverwaltung, Ressort- und Teamleitende

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

Anzahl weitergebildeter Personen pro Jahr, rückläufige Energieverbräuche

Handlungsschritte

- Erfassung des Weiterbildungsbedarfes bei den Fachbereichen/Mitarbeitenden
- Schulungskonzept für Verwaltungsmitarbeitende
- bei externer Schulung Anbieter auswählen
- Teilnahme aller Nutzer gewährleisten, Bereitstellung von Räumen; Zeit für Erfahrungsaustausch einplanen
- Feedback und Controlling

Ziel

Kommunikation, Kooperationen, Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz, Akzeptanzförderung

Kosten

Die meisten Weiterbildungsangebote werden kostenpflichtig sein, das notwendige Budget kann im Rahmen der Konzeption ermittelt werden, ca. 2.000 Euro / Jahr.

Umsetzungsaufwand

geringer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Einsparungen durch Umsetzung der Maßnahmen, in einzelnen kommunalen Gebäuden 5 bis 10 % Endenergieeinsparung allein durch Änderung des Verhaltens erreichbar

Hinweise



Handlungsfeld 5 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Maßnahmen-Nr. 5.1	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
---	-----------------------------	--	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Öffentlichkeitsarbeit für eine vorbildliche Entwicklung des Klimaschutzes

Maßnahmenbeschreibung

Umsetzung des Kommunikationskonzeptes Klimaschutz aus dem Klimaschutzkonzept. Dazu zählen der Ausbau der Internetseite zum Thema Klimaschutz, Nutzung Sozialer Medien für Klimakommunikation, die Zusammenarbeit mit Schulen im Bereich Klimabildung (z.B. Schulprojekte) und die Durchführung von Kampagnen und Beteiligung an (inter-)nationalen Aktionstagen (z.B. Solardachkampagnen, Overdeveloped, Stadtradeln, Earth Hour, Sanierungskaravane, Energieeffizienztage, Heizpumpentausch, bedarfsgerechte und klimafreundliche Ernährung, Exkursionen, autofreie Tage). Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sollen niedrigschwelligen, symbolträchtige Maßnahmen (z.B. Blühwiesen, bepflanzte Baumscheiben) entweder durch die Stadt oder lokale Akteure umgesetzt werden..

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zielgruppe

extern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

Verfassung von mind. vier Artikeln pro Jahr im Amtsblatt zum Thema Klimaschutz, mindestens vier durchgeführte Kampagnen/Aktionen pro Jahr & Anzahl der Teilnehmenden, Aufrufe Website, Anzahl Abonnenten, Likes, Clicks etc.

Handlungsschritte

- regelmäßige Updates auf der Website der Stadt
- regelmäßige Updates über den Presseverteiler, Newsletter, Soziale Medien
- direkte Ansprache von Akteuren
- planen und umsetzen einer Aktion ca. alle 3 Monate

Ziel

Kommunikation, Vorbildrolle übernehmen

Kosten

pro Veranstaltung sind 1.000 bis 5.000€ einzukalkulieren

Umsetzungsaufwand

mittlerer bis hoher Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Die Maßnahme kann CO₂-Einsparungen initiieren

Hinweise



Handlungsfeld 5 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Maßnahmen-Nr. 5.2	Umsetzungsbeginn 3. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität niedrig
---	-----------------------------	--	-------------------------------	-----------------------------

Maßnahmentitel

Beteiligung von und Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren für mehr Klimaschutz

Maßnahmenbeschreibung

Um Klimaschutz in der Bevölkerung und bei den lokalen Akteuren zu stärken sind Beteiligungen ein geeignetes Instrument. Es sind Aktionsfelder zu ermitteln, z.B. Unterstützung von Bürgerenergiegenossenschaften oder eine informelle Beteiligung zur Ermittlung von Aufgabengebieten zur Optimierung des ÖPNV. Aus dem Beteiligungsprozess können Akteurszusammenschlüsse mit konkreten Zielen hervorgehen. Diese gilt es zu unterstützen.

Dazu zählen: Einführung verbraucherfreundliche Strom-/Wärmerechnung, Einführung SMART Meter, Aufbau Ladeinfrastruktur, Erarbeitung von energie- und klimapolitischen Zielstellungen

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement

Zielgruppe

extern

Akteure

Stadtverwaltung, regionale Wirtschaft, Bürger:innen

Erfolgsindikatoren

Anzahl Veranstaltungen/Beteiligungsformaten, Teilnahme an Veranstaltungen/Beteiligungsformaten

Handlungsschritte

- Erarbeitung einer digitalen Infrastruktur zur Beteiligung
- Definition und Abstimmung von Themengebieten zur Beteiligung
- Durchführung der Beteiligung
- Kommunikation der Ergebnisse
- Begleitung entstehender Prozesse (z.B. durch Etablierung eines Netzwerkes, regelmäßige Austauschveranstaltungen)

Ziel

Kommunikation, Steigerung regionaler Wertschöpfung, Ausbau erneuerbare Energien, Steigerung der Energieeffizienz, Förderung klimafreundlicher Mobilität, Natur- und Artenschutz

Kosten

es sind keine Mehrkosten zu erwarten

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

die Maßnahme kann CO₂-Einsparungen initiieren

Hinweise



Handlungsfeld 5 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Maßnahmen-Nr. 5.3	Umsetzungsbeginn 4. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
---	-----------------------------	--	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Kooperation mit Nachbarkommunen

Maßnahmenbeschreibung

Mögliche Kooperationsinhalte sind Klimaanpassung, erneuerbare Energien (Solarthermie, Solarstrom in kommunalen Liegenschaften), Artenschutz, Energiemanagement, Straßenbeleuchtung, Energieeffizienz und Klimaanpassung mit guten Beispielen und Umsetzungsmöglichkeiten durch den Landkreis, regionale Lebensmittelversorgung, Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer, Beantragung und Umsetzung von Quartierskonzepten nach KfW Programm, Beteiligung von Schlüsselakteuren wie z. B. der Wohnungswirtschaft.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement, Bürgermeister:in

Zielgruppe

extern

Akteure

Stadtverwaltung, Verwaltungen anderer Kommunen

Erfolgsindikatoren

Anzahl Veranstaltungen, Anzahl gemeinsam realisierter Projekte

Handlungsschritte

- Initiierung von Beratungstreffen auf Bürgermeister:innen-Ebene
- regelmäßige Fortführung dieser Treffen - zwei Mal jährlich
- Durchführung von gemeinsamen Aktionen und Projekten

Ziel

Kooperation,
Steigerung regionaler Wertschöpfung,
Ausbau erneuerbare Energien,
Natur- und Artenschutz

Kosten

Es können Kosten für Moderation, Beratende und Referierende entstehen. Auch gemeinsame Schulungen sind denkbar. Insgesamt bis zu 40.000€ (Förderung möglich).

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

die Maßnahme kann CO₂-Einsparungen initiieren

Hinweise

Fördermöglichkeit: Aufbau und Betrieb kommunaler Netzwerke – Netzwerkphase (NKI Kommunalrichtlinie)



Handlungsfeld 5 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Maßnahmen-Nr. 5.4	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität niedrig
---	-----------------------------	--	-------------------------------	-----------------------------

Maßnahmentitel

Stärkung der Zusammenarbeit mit dem IRS

Maßnahmenbeschreibung

Eine strukturierte und dauerhafte Zusammenarbeit mit dem IRS ist anzustreben. Die Expertise des IRS ist in Projekten der Stadt einzubinden. Die Stadt sollte für Studien und Projekte des IRS stets zur Verfügung stehen. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit sollte die Kooperation sichtbar werden.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement, Ressort- und Teamleitende

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, IRS

Erfolgsindikatoren

Anzahl Veranstaltungen, Anzahl gemeinsam realisierter Projekte

Handlungsschritte

- Etablierung eines Arbeitskreises mit relevanten Vertretenden des IRS und der Stadtverwaltung
- regelmäßiger Austausch über aktuelle Projekte und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit

Ziel

Kooperation

Kosten

es sind keine Mehrkosten zu erwarten

Umsetzungsaufwand

geringer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

die Maßnahme kann CO₂-Einsparungen initiieren

Hinweise



Handlungsfeld 5 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Maßnahmen-Nr. 5.5	Umsetzungsbeginn 2025	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
---	-----------------------------	---------------------------------	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Erarbeitung einer THG-Bilanz alle 2-4 Jahre

Maßnahmenbeschreibung

Die Erstellung einer THG-Bilanz nach BSKO-Standard in regelmäßigen Abständen dient der Überprüfung der Einhaltung des Absenkpfeils. Durch kürzere Bilanzierungsintervalle kann frühzeitig erkannt werden, wie effektiv die Maßnahmen sind. Gegebenenfalls lässt sich so rechtzeitig mit verschärften Maßnahmen gegensteuern. Eine Weiternutzung des Bilanzierungstools "Klimaschutz-Planer" ist sinnvoll (vgl. 4.5).

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement,
Energiemanagement

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, Fachplanende

Erfolgsindikatoren

Veröffentlichung Bilanz, Sinkende Emissionen und Energieverbräuche

Handlungsschritte

- jährliche Erhebung aller THG-relevanten Daten/ Nutzung des Controlling-Berichts
- Einpflegen in Bilanzierungstool und Auswertung ggf. durch externe Dienstleistende
- Veröffentlichung der Daten
- Mitteilung an Stadtverordnete

Ziel

Reduzierung der THG-Emissionen und Energieverbräuche

Kosten

ca. 450€ für eine Jahreslizenz zur Nutzung des Klimaschutz-Planers und ca. 6.000€ für eine externe Erstellung/Aktualisierung der Bilanz

Umsetzungsaufwand

geringer bis mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

die Maßnahme kann CO₂-Einsparungen initiieren

Hinweise



Handlungsfeld 5 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Maßnahmen-Nr. 5.6	Umsetzungsbeginn 4. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
---	-----------------------------	--	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

jährlicher Klimaschutz- und Energiebericht

Maßnahmenbeschreibung

Veröffentlichen eines Berichts über die kommunalen Klimaschutzaktivitäten, Dokumentation von Indikatoren sowie umgesetzten Maßnahmen und deren Erfolgen sowie über die kommunalen Energieverbräuche und den Stand des Energiemanagements (vgl. 4.5).

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement,
Energiemanagement

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

Anzahl & Regelmäßigkeit veröffentlichter Berichte

Handlungsschritte

- strukturierte Dokumentation durch Verwaltung und Träger öffentlicher Einrichtungen
- internes Controlling der Maßnahmeneffektivität
- Verfassen eines Berichts
- Veröffentlichen des Berichts
- Mitteilung an Stadtverordnete

Ziel

Reduzierung der THG-Emissionen und Energieverbräuche

Kosten

es sind keine Mehrkosten zu erwarten

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

die Maßnahme kann CO₂-Einsparungen initiieren

Hinweise



Handlungsfeld 5 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Maßnahmen-Nr. 5.7	Umsetzungsbeginn 2. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
---	-----------------------------	--	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Unterstützung von Bürgerenergieprojekten

Maßnahmenbeschreibung

Aktives einbinden bestehender Strukturen z.B. Bürgerenergie Oder-Spree, Bürger:innen in Aussicht stellen, dass sie bei Gründung von Genossenschaften durch die Verwaltung unterstützt werden und Flächen bereitgestellt werden (vgl. 2.3, 2.4) z.B. durch Pachtverträge. Die Kommune unterstützt insbesondere als Moderatorin in Zusammenarbeit mit Initiativen, Kommunen, Energiedienstleistern, Wohnungsbauunternehmen und beteiligten Institutionen (z.B. WFBB) um gemeinsame Ziele umzusetzen.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement, Energiemanagement

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, Stadtverordnete, Bürger:innen, Wirtschaft

Erfolgsindikatoren

Anzahl unterstützter Projekte, Anzahl beteiligte Bürger:innen, Leistung der Projekte

Handlungsschritte

- Austausch im Rahmen der Netzwerkarbeit
- Unterstützung bei der Initiierung und Umsetzung von Projekten (organisatorisch, fachlich)
- Übersicht aller eigenen (Dach-)Flächen, die nicht selbst genutzt werden, erstellen als Basis für eine Nutzung für Erneuerbare Energieerzeugungsanlagen in der Hand von Bürgerenergieprojekten

Ziel

Ausbau Erneuerbarer Energien, regionale Strukturen der Energieerzeugung aufbauen und stärken, regionale Wertschöpfung, Akzeptanz durch Partizipation

Kosten

es sind keine Mehrkosten zu erwarten

Umsetzungsaufwand

geringer bis mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

CO₂-Äq-Einsparungen pro kWh PV-Strom gegenüber Bundesstrommix 2022
498 g/kWh (Quelle: UBA)

Hinweise

Der Umsetzungsbeginn ist gebunden an die Maßnahmen 2.3 und 2.4.



Handlungsfeld 6 Klimaanpassung	Maßnahmen-Nr. 6.1	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2025	Laufzeit 2 Jahre	Priorität hoch
--	-----------------------------	--	----------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Erarbeitung einer Hitzeaktionsplanung

Maßnahmenbeschreibung

Ein Hitzeaktionsplan ist eine städtische Strategie zur Versorgung vulnerabler Gruppen. Ein großer Bestandteil ist die Informations- und Verhaltensvorsorge zu Hitzewellen.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement, Gesundheitsamt

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, Gesundheitsamt, Fachplanende, Bürger:innen, Pflegeeinrichtungen, Schulen und Kitas

Erfolgsindikatoren

Erarbeitung und Beschluss einer Hitzeaktionsplanung

Handlungsschritte

- Beauftragung eines Hitzeaktionsplans
- Entwicklung eines Beteiligungsprozesses
- Kooperation mit zentralen Akteuren
- Erstellung von Konzept und Strategie

Ziel

Klimafolgenanpassung, Kommunikation, Minderung Gesundheitlicher Risiken durch Hitze

Kosten

ggf. Kosten für die Erstellung des Hitzeaktionsplans durch externe Dienstleister möglich

Umsetzungsaufwand

mittlerer bis hoher Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

kein Einsparpotenzial

Hinweise

Das Land Brandenburg verfügt über einen Hitzeaktionsplan. Hierauf ist Bezug zu nehmen.



Handlungsfeld 6 Klimaanpassung	Maßnahmen-Nr. 6.2	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
--	-----------------------------	--	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Stadtgrün klimafit machen

Maßnahmenbeschreibung

Erhalt und Entwicklung stadtklimatisch bedeutsamer Grünflächen durch klimagerechte Garten- und Landschaftspflege (trockenheitsresiliente Arten). Bei Neupflanzung auf Klimaresilienz achten. Alternative Wasserquellen zur Bewässerung nutzen z.B. Rigolen, Tröpfchenbewässerung; Auffangen von Niederschlag. Potenziale zur Grünflächenerweiterung beachten - insbesondere auch in Hinblick auf Dach- und Fassadenbegrünung. Waldumbau vorantreiben.

Verantwortlich

Bauhof, Baumschutz, Stadtplanung, Tiefbau, Hochbau

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung, WGE, Forst, private Eigentümer

Erfolgsindikatoren

steigende Vitalität des Stadtgrüns, sinkender Pflegebedarf

Handlungsschritte

- 6 Monate zur Ermittlung des Veränderungsbedarfes
- anschließend kontinuierliche, vorbildliche Umsetzung für die eigenen Zuständigkeiten der Stadtverwaltung
- Veröffentlichung einer Publikation über Baumschutz, klimaangepasste Gärten
- Mitmachaktionen (z.B. Baumpaten durch Bürgerschaft) (vgl. 6.5)
- Kooperation mit Eigentümern geeigneter Flächen

Ziel

Klimafolgenanpassung, Natur- und Umweltschutz

Kosten

für die Bestandspflege werden keine Mehrkosten erwartet

Umsetzungsaufwand

hoher Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Niedriges THG-Bindungspotenzial durch erhalten bestehender und zusätzlicher Vegetation, Durch die Einsparung von Trinkwasser für die Bewässerung werden rund 0,5 kWh/m³ Strom für die Aufbereitung eingespart.

Hinweise

Fördermöglichkeiten: Förderprogramm klimaangepasstes Waldmanagement (BMEL), Energetische Stadtsanierung – Zuschuss (KfW)



Handlungsfeld 6 Klimaanpassung	Maßnahmen-Nr. 6.3	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2025	Laufzeit unbegrenzt	Priorität hoch
--	-----------------------------	--	-------------------------------	--------------------------

Maßnahmentitel

Durchführung von Klimafolgenanpassung an kommunalen Gebäuden

Maßnahmenbeschreibung

Durchführung von vorbildhaften Projekten für die Klimafolgenanpassung bei den eigenen Liegenschaften (und zugehörigen Parkanlagen) unter Beachtung von Hitze, Trockenheit, Starkregen, Begrünung. Darüber hinaus Beachtung von "Blau grünen Bändern" (Luft wird mit Feuchtigkeit angereichert und es entsteht eine Kühlwirkung). Stichworte sind Schwammstadt, Wasserspeicher, Verschattung und Fassadenbegrünung.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement,
Gebäudemanagement, Stadtplanung,
Hochbau, Tiefbau, Bauhof,

Zielgruppe

intern und extern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

Durchgeführte Maßnahmen der Klimafolgenanpassung, Verbesserung des Raumklimas bei Hitzewellen, Rückgang des Wasserverbrauchs für Bewässerung der Parkanlagen

Handlungsschritte

- Maßnahmen für einzelne Liegenschaften ermitteln
- Umsetzung der Maßnahmen
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit zur Motivation der Bürgerinnen und Bürger

Ziel

Klimafolgenanpassung,
Vorbild

Kosten

stark abhängig von Maßnahme und Liegenschaft, sind bei Umsetzung im Detail zu ermitteln

Umsetzungsaufwand

mittlerer bis hoher Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

THG-Einsparpotenzial durch Steigerung der Gebäudeeffizienz, Niedriges THG-Bindungspotenzial durch zusätzliche Vegetation, Energieeinsparpotenzial durch spätere Verhaltensänderung

Hinweise

Fördermöglichkeit: Energetische Stadtsanierung – Zuschuss (KfW)



Handlungsfeld 6 Klimaanpassung	Maßnahmen-Nr. 6.4	Umsetzungsbeginn 1. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität mittel
--	-----------------------------	--	-------------------------------	----------------------------

Maßnahmentitel

Beratungsangebot zur Klimaanpassung

Maßnahmenbeschreibung

Sensibilisierung durch Informationen (z.B.: Flyer/Beratung) zur baulichen sowie gesundheitlichen Vorsorge gegen Hitze und bei Starkregen. Aspekte hierbei sind: Dach- und Fassadenbegrünung, Sonnenschutzfenster, Gartengestaltung. Ein Anknüpfen an den Hitzeaktionsplan (6.1) ist sinnvoll. Eine Kooperation mit der WGE ist denkbar.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement

Zielgruppe

extern

Akteure

Stadtverwaltung

Erfolgsindikatoren

Anzahl Website aufrufe, Anzahl durchgeführter Beratungen

Handlungsschritte

- Erarbeitung eines (digitalen) Beratungsangebots/-flyers
- Kooperation mit bestehenden Beratungsorganisationen
- Feedback und ggf. Anpassung des Angebots
- ggf. Wettbewerb/Ehrung vorbildlicher Klimaanpassungsmaßnahmen der Bürgerschaft

Ziel

Klimafolgenanpassung, Kommunikation

Kosten

Druck Flyer etwa 1000€, ggf. Kosten für Erstellung eines digitalen Angebots

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Einsparpotenzial durch spätere Verhaltensänderung

Hinweise



Handlungsfeld 6 Klimaanpassung	Maßnahmen-Nr. 6.5	Umsetzungsbeginn 3. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität mittel
--	-----------------------------	--	-------------------------------	----------------------------

Maßnahmentitel

Baumpatenschaften

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadtbäume leiden unter den heißen, trockenen Sommern. Ein Patenschaftsmodell soll einen Anreiz und organisatorischen Rahmen schaffen, damit Bürger*innen die Bäume vor ihrer Haustür gießen. Es soll eine öffentliche Kampagne gestartet werden mit Wertschätzung der Paten durch die Stadt. Ein weiterer Aspekt kann die Bereitstellung einer Freifläche für die Pflanzung von Baumgeschenken zu besonderen Anlässen sein. Hier ist es wichtig, dass klimaangepasste Baumarten gepflanzt werden.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement, Baumschutz

Zielgruppe

extern

Akteure

Stadtverwaltung, Bürger:innen, WGE

Erfolgsindikatoren

Anzahl Teilnehmende, Anzahl gegossener/gepflanzter Bäume

Handlungsschritte

- Erarbeitung der Methode, Tools und begleitenden Öffentlichkeitsarbeit
- ggf. Bürger:innenbeteiligung z.B. im Rahmen einer Umfrage
- Umsetzung der Patenschaften
- Feedback und Controlling

Ziel

Klimafolgenanpassung, Natur- und Umweltschutz

Kosten

Druck Öffentlichkeitsmaterial etwa 5000€

Umsetzungsaufwand

geringer bis mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

Niedriges THG-Bindungspotenzial durch erhalten bestehender Vegetation

Hinweise



Handlungsfeld 6 Klimaanpassung	Maßnahmen-Nr. 6.6	Umsetzungsbeginn 3. Quartal 2025	Laufzeit ein Jahr	Priorität mittel
--	-----------------------------	--	-----------------------------	----------------------------

Maßnahmentitel

Errichtung von Trinkbrunnen

Maßnahmenbeschreibung

Um insbesondere vulnerablen Bevölkerungsgruppen während Hitzeperioden den Aufenthalt im Freien zu ermöglichen und um hitzebedingte gesundheitliche Risiken zu begrenzen benötigt es öffentliche Trinkbrunnen.

Verantwortlich

Stadtplanung, Tiefbau

Zielgruppe

extern

Akteure

Stadtverwaltung, WSE

Erfolgsindikatoren

errichtete Brunnen

Handlungsschritte

- Festlegen von geeigneten Standorten
- Planung und Installation von Trinkbrunnen
- regelmäßige Reinigung und Wartung

Ziel

Klimafolgenanpassung,
Natur- und Umweltschutz

Kosten

Kosten für die Errichtung und den Betrieb der Brunnen sind mit dem WSE auszuhandeln

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

kein Einsparpotenzial

Hinweise



Handlungsfeld 6 Klimaanpassung	Maßnahmen-Nr. 6.7	Umsetzungsbeginn 2. Quartal 2024	Laufzeit unbegrenzt	Priorität mittel
--	-----------------------------	--	-------------------------------	----------------------------

Maßnahmentitel

Durchführung von Beteiligungen für mehr Klimafolgenanpassung mit lokalen Akteuren

Maßnahmenbeschreibung

Zielstellung ist das Thema Klimaanpassung in der Bevölkerung und den lokalen Akteuren zu stärken. Hierzu sind Beteiligungen ein geeignetes Instrument. Hierzu sind Aktionsfelder zu ermitteln. Ein wichtiger Bestandteil ist die durch Kleinstadt Klimafit 2022 gewonnene Aufmerksamkeit und Beteiligung der Zivilgesellschaft. Dieses Potenzial sollte weiterhin genutzt werden.

Verantwortlich

Klimaschutzmanagement

Zielgruppe

extern

Akteure

Stadtverwaltung, Bürger:innen

Erfolgsindikatoren

Anzahl Veranstaltungen, Anzahl Teilnehmende, Anteil der Anpassungsprojekte die mit Beteiligung realisiert wurden

Handlungsschritte

- Erarbeitung einer digitalen Infrastruktur zur Beteiligung
- Definition und Abstimmung von Themengebieten zur Beteiligung

Ziel

Kommunikation, Steigerung regionale Wertschöpfung, Natur- und Artenschutz

Kosten

Umsetzungsaufwand

mittlerer Personenaufwand

Einsparpotenziale (Treibhausgase/Energie)

kein Einsparpotenzial

Hinweise

